

Halberstadt

Konzert als Rahmen für Theaterpreis

HALBERSTADT/SC. Seit vielen Jahren ist der November der Monat, in dem im Harz der Theaterpreis verliehen wird. Den Rahmen dafür bildet das zweite Sinfoniekonzert der Saison. Das wird auch in diesem Jahr so sein. Und wie seit Jahren üblich, wechseln sich Quedlinburg und Halberstadt als der Ort der Preisverleihung ab.

In diesem Jahr werden die von den beiden Theaterfördervereinen vergebenen Preise für die beste Einzelleistung und für die beste Inszenierung am Harztheater in Quedlinburg überreicht – am Samstag, 11. November, im Rahmen des um 19.30 Uhr im Großen Haus Quedlinburg beginnenden Konzertes.

Das bietet nicht nur Musik von Saint-Saens oder Beethovens „Schicksalsinfonie“, sondern auch eine Uraufführung. Die des Kompositionsauftrages, der im Rahmen der Orchesterwerkstatt 2023 an Johann Simon vergeben wurde. Der 22-Jährige schrieb „Nostalgie, Klautermänner und Variationen Op. 24“ für die Harzer Sinfoniker.

Neu ist in diesem Jahr, dass ein mit 500 Euro dotierter Sonderpreis der Jury vergeben wird.

Meldungen

Ausstellung über häusliche Gewalt

HALBERSTADT/SC. Noch heute und morgen ist die Ausstellung „Hinter verschlossenen Türen“ in den Räumen der Caritas-Beratungsstelle, Franziskanerstraße 2, zu sehen. Jeweils von 9 bis 15 Uhr können die Besucher einen Einblick in das Gewalterleben innerhalb von Familien und Paarbeziehungen erhalten. Gewalt an Frauen bis hin zu Femiziden zählen in Deutschland zu den Tagesschlagzeilen. Zahlen und Fakten erklären in der Ausstellung das genaue Ausmaß, ein „stumme Radiobeitrag“ wird über einen Fall berichten und Kinderkleidungsstücke berichten von traumatischen Ereignissen. Der Eintritt ist frei, willkommen sind Spenden für eine Baumpatenschaft.

Offene Chorprobe bei Cantare

HALBERSTADT/VS. Der Frauenchor Cantare lädt für den heutigen Mittwoch, 8. November, zu einer offenen Chorprobe ein. Von 18.30 bis 20.30 Uhr können Interessierte in der Aula des Martineums Halberstadt (Eingang Bödcherstraße) zuhören. Aktuell wird das Weihnachtsprogramm geprobt. Wer mag, kann mitmachen und Teil des Chores werden. Wer noch was Gutes tun möchte, kann sich an der Baumpflanzaktion der Initiative „Frauen für Halberstadt“ beteiligen. Dafür steht eine Spendenbox bereit.

Patientenverfügung und Vollmacht

HALBERSTADT/VS. Jeder Mensch kann durch Krankheit oder Unfall in seinen persönlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten auf fremde Hilfe angewiesen sein. Die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht können helfen, diese schwierigen Situationen nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu regeln. Worauf zu achten ist, erläutert ein Vortrag, der heute um 17 Uhr in der Kreisvolkshochschule, Theaterstraße 6, beginnt.



Herbstfarben in den Spiegelsbergen

Von seiner schönsten Seite zeigt sich hier der Herbst. Die leuchtenden Farben kommen bei Sonnenschein zwar besonders gut zur Geltung, aber noch sorgen ein paar bunte Blätter auch an graueren Tagen dafür, dass die Laune nicht in den Keller rutscht. Haben sie doch das Sonnenlicht gewissermaßen „eingefangen“. Ein Spaziergang in Halberstadts Spiegelsbergen ist aber bei (fast) jedem Wetter ein Genuss. Vielleicht wie hier mit dem Bismarckturm als Ziel, kann man immer wieder interessante Ausblicke auf die Stadt und den Huy genießen, auch der Harz kann in den Blick genommen werden. Für Familien mit kleineren Kindern bietet der Spielplatz auf der Jahnwiese zudem eine willkommene Abwechslung – oder auch ein Besuch im Tiergarten Halberstadts, der sich ja ebenfalls die Anhöhen der Spiegelsberge hinaufwindet.

FOTO: SCHRADER

Kampfabstimmung zu erwarten

Vereine der Pflegeeltern hoffen auf mutige Haltung des Harzer Jugendhilfeausschusses für eine neue Beihilfenrichtlinie. Die soll unter anderem den aktuellen Kosten angepasst werden.

VON SABINE SCHOLZ

HALBERSTADT. „Wir spüren immer wieder, dass viele Menschen die besondere Situation von uns Pflegefamilien nicht verstehen“, sagt Wolfgang Heine. „Offenbar trifft das leider auch auf Jugendamt und Jugendhilfeausschuss zu.“

Der Wernigeröder ist wie die Quedlinburger Sabina Kalberer Schweitzer und Mario Kessler ins Büro des Landesverbandes der Pflegeeltern nach Halberstadt gekommen. Gemeinsam mit Kathrin Kube haben sie den Kreistagsabgeordneten Heiko Marks (Die Grünen) zum Gespräch eingeladen. Die Vertreter der Vereine für Pflege- und Adoptiveltern wollen erfahren, ob es gelingt, Beihilfen für Pflegekinder neu zu justieren.

Endlich über Details geredet

Fast ein Jahr dauert die Entscheidungsfindung für eine Neufassung der Beihilferichtlinien nun schon. Aber erst jetzt, beim dem internen Gespräch Ende Oktober sei erstmals Punkt für Punkt über den Vorschlag geredet worden, den die Grünen-Fraktion in den Kreistag eingebracht hat. Dieser Vorschlag einer neuen Richtlinie war gemeinsam mit den Vereinen erarbeitet worden.

„Uns geht es nicht einfach nur um mehr Geld. Wir wollen mit der neuen Richtlinie weniger bürokratischen Aufwand für die Familien und das Amt gleichermaßen erreichen. Und eine Anpassung der Beihilfesätze an die aktuelle Preisentwicklung“, sagt Kathrin Kube vom



Der Schriftzug „Jugendamt“ ist auf einem Schild zu lesen.

FOTO: DPA

Halberstädter Pflegeelternverein. Ein Ansinnen, dass die Familien seit Jahren verfolgten, wie sie sagt.

Wie Heiko Marks berichtet, sei das Gespräch, an dem neben ihm drei Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und verantwortliche Mitarbeiter der Kreisverwaltung teilnahmen, sachlich verlaufen. Ein Erfolg sei, dass man überhaupt mal Punkt für Punkt durchgegangen sei. Dabei habe sich gezeigt, so Marks, dass es im Detail „nur wenige Schnittmengen mit den Vorstellungen der Kreisverwaltung“ gebe.

Es sei deutlich geworden, dass man seitens der Verwaltung keine Notwendigkeit einer Änderung sehe. „Außerdem wurde immer gesagt, dass es rechtliche Bedenken gäbe, ohne dass wir genau wissen, welche“, sagt Marks. Geredet wurde zudem über den Verwaltungsvorschlag einer Beihilferichtlinie, so Marks. „Von den zahlreichen finanziellen Verbesserungen in unserer Vorlage wurde nur eine Summe übernommen.“ Dabei handele es sich um die Summe, die für Ausgaben zur Verselbstständigung heranwachsender Pflegekinder zur Verfügung gestellt werden könnte. Hier sei das Amt bereit, von 750 auf 1.000 Euro zu gehen, berichtet der

Grünen-Abgeordnete. „Bewegung gab es bei der Unterstützung für die Fahrerlaubnis für Jugendliche in der Ausbildung. Hier hat das Amt den Vorschlag aufgenommen, von 400 auf 600 Euro zu gehen.“

Kostengünstiger als Heime

Alle anderen Vorschläge trage das Amt nicht mit. Man befürchte mehr Verwaltungsaufwand, sei gesagt worden. „Dabei zielt unser Vorschlag auf das Gegenteil. Mit einer Pauschale müssten wir nicht jedes Mal neu 40 Euro Zuschuss für Weihnachten oder zum Geburtstag beantragen“, sagt Mario Kessler.

„Es geht doch um Kinder. Um Kinder, denen wir die Chance geben, sich zu akzeptierten und engagierten Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln. Deshalb machen wir das, auch wenn es einen enormen Aufwand bedeutet. Unsere Kinder müssen aufgrund ihrer Vorgeschieden häufiger zum Arzt, zu Therapien, dazu kommen die Kontakte zu den leiblichen Eltern“, erläutert Wolfgang Heine. „Das Pflegegeld, das wir als Familien im Monat bekommen, ist ein Dankeschön der Gesellschaft an uns“, er-

klärt Kathrin Kube. Diese Kosten für die Erziehung seien etwas anderes als der Sachaufwand, auch wenn das gerne miteinander vermischt werde. Letzteres sei Geld, das den Kindern direkt zugute komme.

„Mal abgesehen davon, dass der Normalfall für ein Kind sein sollte, in einer Familie aufzuwachsen, was wir ihnen als Pflegeeltern gern ermöglichen wollen. Wenn man über Geld redet, sollte man beachten, dass wir am Ende dem Landkreis viel Geld sparen“, sagt Wolfgang Heine. „Stationäre Unterbringung ist um ein Vielfaches teurer als die ambulante Betreuung der Kinder in Pflegefamilien. Wobei wir natürlich auch sehen, dass es auch unbedingt Heime geben muss. Nicht für alle Kinder sind Pflegefamilien die richtige Wahl“, sagt Kathrin Kube. „Ein Pflegekind aufzunehmen, kann trotz aller Herausforderungen eine wunderbare Erfahrung sein. Bewegt man mehr Familien dazu, dann ist Kindern und Kreisfinanzen gleichermaßen geholfen“, ergänzt Heine.

Nach dem Gespräch mit Heiko Marks ist den Vereinsvertretern klar - es wird wohl auf eine Kampfabstimmung hinauslaufen. Weil man so wenig Übereinstimmung erzielt habe, werden beide Richtlinien dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt, wenn der am 30. November tagt. Dann entscheiden dessen Mitglieder - die oft aufgrund ihrer Tätigkeit vom Jugendamt abhängig sind - ob die Richtlinie der Verwaltung oder die der Grünen, also die mit den Vorschlägen der Betroffenen, die Mehrheit bekommt. „Es wird wohl eine Frage des Mutes“, sagt Heiko Marks.

Welche Türen sollen sich im Advent öffnen?

Wie sich Leser bei Kalenderaktion in der Vorweihnachtszeit beteiligen können.



Im Advent gibt es wieder etwas zu entdecken.

FOTO: IMAGO

HARZKREIS/DL. Die Uhr tickt: In 24 Tagen werden landauf, landab die ersten Türchen an den Adventskalendern geöffnet. Auch die Volksstimme und die Mitteldeutsche Zeitung wollen die Leser im Advent mit einer besonderen Offerte begleiten. Wir öffnen – erstmals gemeinsam als Harzer Redaktions-team – jeden Tag ein Türchen, das ansonsten verschlossen bleibt.

Die Palette könnte dabei von A über L bis Z reichen. Der Blick hinter die Türen der Harzer Abfallwirtschaft ist ebenso denkbar wie der Blick in die zentrale Leitstelle in Halberstadt oder das Zentrallager einer Firma, Spedition oder Lebensmittelkette.

Aktuell feilen wir redaktionsintern an Adventstürchen, hinter

denen sich spannende Geschichten verbergen und die wir für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zusammen mit Partnern aufschließen wollen. Aber damit nicht genug. Vor allem wollen wir versuchen, Ihre Wünsche zu erfüllen: Was wollten Sie schon lange wissen? Welche Einrichtung oder welches Bauwerk im Harzkreis haben schon immer Fragen aufgeworfen, die bislang unbeantwortet geblieben sind?

Bitte schreiben Sie uns Ihre Vorschläge und Wünsche kurz auf. Im besten Falle auch, was Sie konkret interessiert und welche Fragen wir insbesondere beantworten sollen. Wenn wir denn können,

denn klar ist auch: Nicht jedes Türchen lässt sich tatsächlich öffnen. Manche bleiben aus berechtigten Gründen auch Journalisten verschlossen.

Ihre Wünsche und Vorschläge senden Sie bitte bis Samstag, 11. November, vorzugsweise per E-Mail unter redaktion.wernigerode@volksstimme.de direkt an die Redaktion. Gern kann das aber auch klassisch per Post an Volksstimme-Lokalredaktion Harz, Breite Straße 48 in 38855 Wernigerode, erfolgen. Bitte vergessen Sie nicht, uns auch Ihre Kontaktdaten – Adresse und insbesondere eine Telefonnummer für eventuelle Rückfragen zu übermitteln.

Ausstellung zum Advent in St. Katharinen

Gemeinde bittet um Krippen zur Leihe

HALBERSTADT/VS. In Erinnerung an die weltweit erste Weihnachtskrippe, die der Heilige Franz von Assisi vor achthundert Jahren, also 1223, in Greccio aufstellen ließ, veranstaltet die katholische Gemeinde Halberstadt während der Adventszeit eine Ausstellung in der Katharinenkirche.

Franziskus wollte den Bauern auf anschauliche Art die Weihnachtsgeschichte erzählen und noch heute vermitteln Weihnachtskrippen die Botschaft von dem Kind in der Krippe, heißt es in einer Pressemitteilung. Über die Jahrhunderte und die verschiedenen regionalen Traditionen gibt es inzwischen eine Vielzahl von Variationen dieses immer gleichen Motivs, die hier gesammelt und ausgestellt werden sollen.

Die Gemeinde freut sich über jeden, der eine Krippe aus seinem Besitz beisteuern möchte. Unterstützer melden sich bitte ab Montag, 13. November, im Pfarrbüro in der Gröperstraße 33 oder telefonisch unter (03941) 44 39 49. Gegebenenfalls wird bei der Abholung geholfen.

Nach der Veranstaltung Advent in den Höfen, bei der die Ausstellung erstmals geöffnet sein soll, ist sie an den Adventswochenenden jeweils von 14 bis 17 Uhr sowie sonst auf Anfrage für Gruppen oder Schulklassen geöffnet.

Besucher können die schönste Krippe auswählen und dabei mit ein wenig Glück auch etwas gewinnen.

Der Eintritt ist frei.

Meldung

Fragen rund um das Arbeitsleben

HALBERSTADT/VS. Am Donnerstag, 9. November, startet in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein neues Angebot der Stadtbibliothek „Heinrich Heine“. Einmal monatlich bietet die Agentur für Arbeit in den Räumen der Bibliothek Beratungsgespräche zu Weiterbildung, beruflichen Aufstieg, Wiedereinstieg und berufliche Neu- und Umorientierung an. Die Beratung findet von 15 bis 17 Uhr statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, teile die Stadtverwaltung mit.